



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2301. Markgraf Ludwig der Römer versöhnt sich mit den Städten Berlin
und Cöln des falschen Woldemars wegen, am 4. Januar 1352.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

aque eidem adjacentes et ad ipsum opidum pertinentes et merica cum omnibus et singulis pertinentijs ad dimidietatem opidi predicti pertinentibus, integritas villarum Pronowe et Salme, medietas Schonowe cum pertinencijs villarum predictarum, que quidem bona ipsi Jacobo et Heintzoni Boytin patruis et eorum heredibus manu conjuncta et in solidum contulimus et conferimus per presentes in omni modo, forma et condicione, prout memorato Jacobo adjudicata sunt iuxta debitam juris formam vasallorum nostrorum, ut premittitur, perpetuis temporibus pacifice et quiete a nobis justo pheodi titulo possidenda. In cuius presentibus ambobus Comitibus Swartzburg, Kothbus, Lochn, Hen. de Vchtenhagen et Ottone Mörner. Datum Soldin, Anno etc. LII, Dominica misericordias domini.

Nach einer Copie der Joachimsthal'schen Schul-Bibliothek, desgl. in der Dichtmann'schen Sammlung der Breslauer Universitäts-Bibliothek.

2301. Markgraf Ludwig der Römer verjöhnt sich mit den Städten Berlin und Cöln des falschen Woldemars wegen, am 4. Januar 1352.

Wi Lodewich die Römer, van Gods gnaden Marggreue tu Brandenburg und tu Lufiz, des heiligen Römischen Rikes ouerste Kemerer, Phallanzgreue bie Ryne und Hertoge in Beyern, bekennen openbar in dessem gegenwordigem briue, dat wi alle schelinghe, twitracht und gebreke, die geschin sin tuschen unsen bruder Marggreuen Lodewich an eine half, und die bescheiden lude, die Burgere unsir Stede Berlyn und Cölne und unsen erfnamen, die bie sie gestan hebben, an der andern halt, von deme dat si sick van unsem vorbenunden bruder gekeret hadden von bosir anwifunghe an den Man, den man nennete Marggreue Woldemar, und an die Herren die Hertogen von Saffen und die Greuen von Anhalt, genzliken vorgeuen hebben und vorgeuen met dessem briue, vnd enwillen noch en scholen der nymmer mer gedenken, med worden noch med werken, noch med engher vrake lyues oder gudes, und geynen Man befundern vordenken, her sie Ratman oder Schepe, ut den werken oder gemeynen, sunder alle Geschichte, die geschin sint bie name an Coppekin vomme Rode und an den Joden, die scholen genzlike ut unsem herten besloten sin, und scholen sie so lief hebben, oft id nie geschin were, und louen eme dat in dessem briue, dat wi sie nymmer willen vorunrechten, noch unsen hoffluden oder Ambachtmannen des gestaden, dat si sie vorunrechten, oder em enghe gewalt dun. Ok enschole wie noch enwillen sie nicht vor oder vorsetten pandis, oder sundern vomme Lande oder die vorwiesen, die von uns Gut hebbin. Hebbin si ok briue unser vorbenunden bruder gegeuen weder ir briue, die sie hebbin up ir rechticheit, als sie dun musten von twange, du he Otto Buck vordref, die scholen genzlike dot sin und geyne macht mer hebben, oft man sie wol vyndet in unsem register. Ok so

wille wi und scholen sie bie alle ir rechticheit, vriheit und guder gewohnheit beholden, die sie met briuen bewisen mogen, oft sie eme gegeuen sin von den olden Fürsten in der Margke tu Brandenborch oder van unsem liuen Vadere Keyser Lodewich, deme God genedich sie, oder van unsen brudern oder van uns, und scholen die eme betern und nicht ergern, die wile dat wi leuen unde unse nakommelinghe na uns ewichleke. Is ok eynich Len gut vorandert bynnen desser tit, dat schole wi liehen tu desser tit ane gift, alle unse vorgeante Bruder gedan heft. Ok loue wi eme dat, dat wi eme gelden willen alle redelike schulde, die eme unse vorgeante Bruder schuldig is, oder sine Man und Houe ghefinde, die bie eme gewest sin, van siner wegen schuldig sind, die sie bewiesen mogen. Were ok, dat uns eynich Man oder Borger befeet worde, dar an willen noch en scholen wie uns nicht an keren, wi en scholen en erst tu der antworde laten komen. Dat wi alle desse vorgeanten stücke und artikkel stede ganz und unvorrikt halden willen und scholen, des hebbe wi vnse Insigel an dessen brief gehangen. Des sin Thuge die Edelen Man Greue Günther der junge von Swarzburch, Grauert Heinrichs Sun, her Jan van Buch, herre tu Garfedou, und die vesten Man Friderik von Lochen, unse getruwe, Marquard Luterbegk, unse Marschalk, Petir von Breydou, Hans von Rochow, Betke von Ost, riddere und Otte Mörner und ander erber lude genuch. Desse brief is gegeuen tu Berlyn, nach Gods gebord dritteyn hundert jar, dar nach in dem twei und festigsten jare, an der Middeweke vor dem Ouersten dage.

Aus Gersten's Codex V, 384.

2302. Markgraf Ludwig der Römer verteidigt sich vor dem Herzoge Johann von Mecklenburg gegen die Beschuldigungen des Grafen Otto von Schwerin, am 25. September 1353.

Yegen die Stüke, Artickel und klage, die die Edele Man, Gräfe Otto von Zweryn, settet und klaget vor Unsem Liven Ohemen, hertogen Johan von Mecklenborg, seyge wie Lodewig de Römer, Marggrafe to Brandenburg, von Unser und Unses lyven Bruders wegen Marggraven Lodewigs, und Antworten, zu dem ersten male umme Perleberg, Stat und Landt, bekennnn wy yn oder synen Man enghen Lehen oder ehnge Rechte wehere, die sie je daran oder darin hebben gehat: wan heft Grefe heinrich von zweryn, dem Gott gnade, ich doran und dorin gehat, dat ifs Unsem vorgeandten Bruder und uns ledig und los to rechte worden, als wie dat willen bewiesen und bynahmen gegen den Brief, den de vorgeante grefe Otte hat bracht vor Unser Ohemen von Mecklenborg, dar he uns mit anspraket Perleberg, Stat und Landt, segge wir, dat de Breff Unses Bruders Marggrafen Lodewigs nye en wort war, dat de Brieff befeget ifs mit ehne falschen Ingegel. Tu dem andern stücken und artikkel antworde wy, dat wy hern Johan von